

Nationalparks in Thailand

nach einem gekürzten Text von Ulrike Klaas (reisenexclusiv.com/15.3.2021)

1 Thailand lockt mit tollen Nationalparks. Auf einer Trekkingtour durch den Dschungel erlebt man
2 Abenteuerliches – zu Land, zu Wasser und auf dem Elefanten. Ein Urlaub mit exotischer Note!
3 Ab wann darf man sagen: »Ich habe ein Abenteuer erlebt?« Wenn man das gewohnte Umfeld
4 verlässt, um etwas Riskantes zu unternehmen, bei dem der Ausgang ungewiss ist, sagt die
5 Definition. Aha! Dann gilt eine Trekkingtour in Thailands Nationalparks wohl als Abenteuer! Warum?
6 Ungewohnt sind die spärlichen Bambushütten, in denen man übernachtet. Ungewöhnlich ist es
7 auch, dass man sich teils den Weg zwischen Lianen und anderem Gestrüpp mit einer Machete
8 freischlagen muss. Das kommt in unseren heimischen Wäldern eher selten vor. Somit habe ich
9 auch das gewohnte Umfeld verlassen.
10 Dazu gehört wohl auch, dass der gewöhnungsbedürftig schaukelnde Rücken eines Elefanten den
11 bequemen anschmiegsamen Autositz ersetzt. Durchaus riskant sind auch das Schwimmen mit
12 Wasserschlangen oder Blutegel, die sich an der Haut festsaugen wie ein Staubsauger am
13 Badezimmerteppich.
14 Nur keine Panik! Denn wie viel Abenteuer man erleben möchte, liegt in den eigenen Händen.
15 Trekking in den Nationalparks Thailands: Zwei Erfahrungsberichte.

Carla Kaiser

16 Für die 33-jährige Carla Kaiser war der Trekkingtag mit Übernachtung im Khao-Yai-Nationalpark
17 »ein wirkliches Erlebnis«, allerdings war ihr der eine Tag im Dschungel »Abenteuer genug«. »Bei
18 blutigen Kadavern am Wegesrand und Krallenspuren von Tigern in der Rinde der Bäume wurde mir
19 schon etwas mulmig«, erzählt die Fotografin.
20 Der Weg durch den Dschungel führte streckenweise dahin, wo vorher noch niemand gegangen war,
21 sodass Nan, ihr weiblicher Guide, den Weg teilweise mit der Machete freischlagen musste.
22 Eines steht fest: Bei der nächsten Trekkingtour zieht sie Schuhe mit Profil an. Ihre Turnschuhe
23 waren da weniger geeignet und landeten schlammverkrustet nach der Wanderung im Müll. Richtig
24 ins Schwärmen gerät sie bei der Tierwelt: »So viele verschiedene Vögel habe ich noch nirgends
25 gesehen. Am spassigsten fand ich die schwarz-gelben Nashornvögel, weil die so brummende
26 Geräusche von sich gegeben haben.«
27 Spannend wurde es zur Abenddämmerung, wenn die Fledermäuse aus der einzigen Höhle des
28 Parks geflogen kamen. »Das waren so viele, dass der Schwarm aussah wie eine grosse schwarze
29 Wolke.« Millionen Fledermäuse leben in der Höhle am Rande des Khao-Yai-Nationalparks.
30 Er ist der älteste Nationalpark Thailands. Üppig und vielfältig sind die Adjektive, die auf Khao Yai
31 zutreffen. Immergrüne Trocken-, Regen- und Nebelwälder wechseln sich mit Graslandschaften ab.
32 Über 2.000 Pflanzenarten finden sich dort wie Feigen, Farne, Lianen und Rattanpalmen.
33 Die Vegetation bietet Platz für 70 Säugetierarten und 320 Vogelarten. Von asiatischen Elefanten
34 über indonesische Tiger, Gibbons, Hirsche und Wildschweine bis hin zu Nashornvögeln. Und es

35 gibt spektakuläre Wasserfälle, die nicht nur einen Sprung ins kalte Nass garantieren, sondern auch
36 das eine oder andere Überraschungsmoment in petto haben wie das plötzliche Auftauchen einer
37 Wasserschlange.

Sophie Dietrichs

38 »Erst dachte ich, das ist ein Ast im Wasser, aber als der sich dann bewegte, habe ich mich schnell
39 davongemacht«, erzählt Sophie Dietrichs. Allerdings hat die 25-jährige Studentin nicht im Khao-Yai-
40 Nationalpark Bekanntschaft mit den Wasserschlangen gemacht, sondern im Doi-Inthanon-
41 Nationalpark.

42 Dieser hat mit dem 2.565 Meter hohen Doi Inthanon nicht nur den höchsten Gipfel Thailands zu
43 verzeichnen, sondern auch eine höchst ungewöhnliche Vegetation. Neben feuchtem Regenwald
44 stehen dort Eichen und Kiefern. Also Arten, die man im Dschungel von Thailand eher nicht
45 vermuten würde. Das kommt durch die Höhenlage, die für kühlere Temperaturen sorgt.

46 Neben Trekkingschuhen gehören auch Toilettenpapier und eine Taschenlampe zur Ausrüstung.

47 »Man läuft durch den Dschungel, übernachtet bei einem Bergvolk in einfachen Bambushütten auf
48 Stelzen und reitet auf Elefanten so schmale Pfade entlang, dass man meint, da kommen die nie
49 durch«, beschreibt die Studentin ihren Dschungel-Trip.

50 »Eine Nacht verbrachten wir bei dem Bergvolk der Padaung. Deren Frauen tragen goldene
51 Metallringe um ihre Hälse. Je älter die Frauen, desto mehr Ringe sind es. Eine beeindruckende
52 Begegnung!«

53 Der Elefantenritt barg ebenfalls eine Überraschung, denn Elefanten sind behaart, zwar sehr
54 spärlich, aber die Haare sind umso stacheliger. Somit ein Muss: Lange Hosen! Die schützen vor
55 den Borsten, aber auch vor Schmarotzern: »Blutegel fallen von den Bäumen, saugen sich an
56 Rücken, Beinen und Armen fest, und wenn man sie dann abzieht, blutet die Wunde stark. Also
57 besser keine weissen Sachen anziehen«, rät Sophie Dietrichs.

58 Nach dem schaukelnden Elefantenrücken kommt am nächsten Tag das noch wackeligere
59 Bambusfloss, auf dem es stehend flussabwärts geht. Nach zweieinhalb Stunden und diversen
60 Beinahe-Kollisionen mit Felsen seien sie dann zur Sammelstelle gekommen, erzählt die Studentin.
61 Ihr Fazit: »Nicht ganz ungefährlich das Ganze, vor allem der Rafting-Trip, aber die Tour ist
62 abwechslungsreich und abenteuerlich. Ich habe Tiere und Landschaften gesehen, die ich mir in
63 meinen kühnsten Träumen nicht ausgemalt habe.«

64 Wie war gleich die Definition von Abenteuer? Etwas Riskantes mit ungewissem Ausgang? Dann ist
65 Trekking in Thailands Nationalparks wohl eher ein wohldosiertes Abenteuer, denn nicht zuletzt
66 sorgen die Guides dafür, dass der Ausgang des Abenteuers gewiss ist. Der da wäre: Alle verlassen
67 quietschfidel und voller Eindrücke den Park mit der für sie perfekten Portion erlebtem Abenteuer im
68 Gepäck!